

„Zeppelin III“ bei Bülzig.

Zeppelin III hat mehr Unfälle erlitten als seine Vorgänger. Man fragt sich, woran das liegt. Diese unvorhergesehenen Mißgeschicke haben sogar Veranlassung dazu gegeben, die Fortschritte von „3. III“ gegenüber „3. I“ und „3. II“ anzuzweifeln.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte. Zeppelin wollte kein Verzeihen, jetzt schon nach Berlin zu fahren, einsteigen. Das Schiff war jedoch nicht genügend ausgepumpt.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte. Zeppelin wollte kein Verzeihen, jetzt schon nach Berlin zu fahren, einsteigen.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Der Fehler liegt indes nicht am Luftschiff selbst, sondern lediglich an der Art und Weise, wie die Fahrt vor sich ging, vor sich gehen mußte.

Von wachsender Größe der Verkehr in Berlin an den Zeppelintagen

Was den Verkehr an besten die Zahlen: Die Straßenbahn hat am Sonntag 1 450 000 Personen und am Sonntag 1 650 000 Personen befördert. Das ist an zwei Tagen die größte Zahl seit Beginn der Berliner Straßenbahn.

Was den Schaden selbst betrifft, so schreibt darüber die „Köln. Zeitung“: Würden die Beschädigungen am Luftschiffkörper auf der Fahrt im Kampfe mit den Luftströmungen oder bei der Landung vor-

kommen, so wären diese Schaden gerechtfertigt, sie würden aber sofort, wenn man die Art der Schaden betrachtet und ihren Grund nachspürt. Während es nämlich bei jeder Lokomotive, jedem Seesdampfer, ja sogar bei jedem Automobil fast gleichgültig ist, ob das Fahrzeug einige Kilometer mehr wegt oder nicht,

so ist es bei den Luftschiffen anders. Hier geht es nicht um die Entfernung, sondern um die Sicherheit. Und diese zu erlangen ist nicht so einfach. So bedarf dazu einer ganzen Anzahl langwieriger Versuche, und diese können nur in der Luft während des Betriebes gemacht werden.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt. Solche Versuche vorzunehmen, bietet sich auf diesen Reisen selten zum ersten Male Gelegenheit.

Die flüchtigen Flüge deshalb nicht als fertige Leistungen, sondern lediglich als Versuchsflüge mit noch nicht durchgeführtem Material angesehen werden, und man darf sich nicht wundern, wenn daher unglückliche Unfälle häufig auf diese Weise eintreten.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt.

So ist es natürlich, wenn man diese Versuche, so nachdem, ob sie auf fernem Boden oder nach fortwährenden, stundenlangen Erprobungen in der Luft erfolgt, ja sogar je nachdem, ob das Luftschiff horizontal oder mit emporgeschobener oder gesenkter Spitze fährt.

Halle und Umgebung.

Schleier der Hausfrau.

Im heutigen Tage befindet sich eine Bekanntmachung, die wohl die Aufmerksamkeit sehr vieler Hausfrauen und hoffentlich auch recht vieler junger lernbedürftiger Mädchen und ihrer Eltern auf sich lenken wird.

Es hat zu Zeiten unserer Großmütter war ein ausgiebiger Unterhaltungstisch unter den Hausfrauen der Dienstmögen, und zwar gipfelte dies Thema wohl meist in Klagen — und zu jeder Zeit werden die Dienstmögen ihren Gesprächsstoff jumeist in Klagen über ihre Herrschaften gefunden haben.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

So lautet: Der Dienstmöge versteht nichts, ist unzuverlässig und angriffslos! Das Mädchen sagt: Ich muß zu viel arbeiten, werde schlecht behandelt, bekomme weniger Lohn als die Zofenmädchen und Bekäuerinnen, meine Freizeit ist zu beschränkt u. s. w.

von des Lobes

von der sicheren Fahrt. Hervorgehoben wird auch die allgemeine Begeisterung der Bevölkerung anlässlich der Landung.

Der „Fürmer“ (Herausgeber Fhr. v. Grotthus) schreibt:

Aber Zeppelin! Wäglich rollt sich der ganze Kerl auf und starrt in die Luft. Nun ist er wieder! Die Wärschheit der Wärschheit gegenüber, — aber Zeppelin die Begeisterung, die Freude, den Nationalstolz! Ja, in der Tat, das erstmal seit Anno 70 ein völlig gemeinsames Zusammenfließen aller Gemüter, deren in eine! Ein Strohstängel der Nation in einem Gefühl! Nation, wie das klingt und schmeckt nach Einigkeit! Keine gemachte politische Einheit, sondern ein wirkliches eins-uns-jüßen. Ja das noch das Volk des Hurrapatriotismus?

Der Jubel rauscht. Sont, bei patriotischen Anlässen, erheben zuerst im Tageblättern die obligate Anforderung, die Häuser zu beslagern. Aber als Zeppelin kam, tat schon jeder von selbst das Nötige. Man stieg, man illuminierte, man stand auf den Dächern und schwenkte Hut, Schirm, Tischtuch, Rheinart, rheinob in allen Städten und Städtchen. So, so, so, so!

Unser Zeppelin! Keinen verließ das Gefühl, daß er unler ist. Ein Denker und wir Deutsche, wie die wir das erleben dürfen! Es waren wirklich Stunden höchstloher Freude.

Während sich die französische Presse anzugleichert auf die deutsche Luftschiffahrt heranzimmelt, wie die italienische es hier in voll des Lobes. Dr. Wendtbräuer bringen italienische Artikel über die Sicherheit des Schiffes und sprechen Zeppelin ihr vollstes Vertrauen aus.

Graf Zeppelin, à la suite seiner Manen.

Stuttgart, 31. Aug. Der König von Württemberg hat den Grafen Zeppelin, à la suite des Manenregiments König Karl gestellt, dessen Kommandeur der Graf in den Jahren 1882—85 gewesen ist.

Aus Bülzig folgen folgende

legte Nachrichten über „Zeppelin III“ vor, nach denen die Aussichten auf baldige Fahrt durchaus günstig sind: Das Luftschiff im Gewitter. Jahrs, 31. Aug. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr änderte sich die Situation des Ballons vollständig. Im Osten zog von Wittenberg bis Treuenbriezen ein schweres Gewitter auf. Der Ballon schwenkte inoffen in die Zuschauermenge, die schließent den Platz räumen mußte. Die Offiziere beorderten Mannschaften, dafür Sorge zu tragen, daß alle Zuschauerinnen aus der Nähe des Luftschiffes wegen Explosionsgefahr entfernt würden. Die Kommandanten dürften so beschleunigt werden können, daß der Ballon heute früh die Weiterfahrt antreten kann. Der Aufstieg scheint auch für diese Zeit vorgezogen.

Die Fahrt des „3. III“ vor Kaiser Franz Josef vorhaben. Friedrichshagen, 31. August. Graf Zeppelin hat Kaiser Franz Josef gemeldet, daß er die Befähigung des „3. III“ verlieren möchte, weil nicht abgesehen werden könne, wenn das Luftschiff in Friedrichshagen wieder eintrifft werde. Der Graf wird den österreichischen Kaiser in Friedrichshagen begrüßen und zur Hofreise eingeladen werden.

Der Wiederanstieg

des „3. III“ dürfte nun doch mit ziemlicher Bestimmtheit schon morgen stattfinden. Ein uns zugangenes Privattelegramm meldet: Wittenberg, 31. Aug. Von Wittenberg aus sind neue Prospektoren und Lagerplätze an der Landungsstelle ein-

Botanische Vereinigung.

In der letzten Sitzung legte Herr Bauer den blühenden Zweig einer Asplenide (Asplenium trichomanes) vor, die seit Jahren in ihrem Garten gedeiht und ein mannshoher Strauch geworden ist. Merkwürdig ist die Pflanze durch die eigentümliche Anordnung an der Befruchtung durch Insekten. Die Pollen der Staubbeutelblätter sind nämlich zu sogenannten Pollinien verflochten. Die Pollinien zweier benachbarter Staubbeutelblätter, oder verschiedener Staubbeutel, sind nun durch einen Fortsatz mit einem dünnen Anhang der Narbe, dem Klammfortsatz, verwachsen. Diese Klammfortsätze sind Fortsätze für Insekten, die durch den starken Honigduft angezogen, die Blüten besuchen. Beim Genuß des reichlich abgeordneten Nektars heften sich die Klammfortsätze an den Pollinien an die Füße der Insekten fest und werden zu der Narbe einer anderen Blüte getragen. Offenbar sind nun Klammfortsätze ein-

